



Unsterblicher «Warzengött»: Lemmy von Motörhead.



Fun ist ein Stahlbad: Die Beach Boys mit Mike Love (r.).

Musik/ Konzerte



Für immer Herbergsväter im Hotel California: The Eagles.



17

POP-OLDIES

DAS ALTE LIED

Diese Männer wären längst Pensionierte, doch der Abschied von den Bühnen fällt ihnen schwer. Und so spielen drei Klassiker der Popgeschichte ihre definitiv letzten Konzerte. Zum wiederholten Mal.

VON BENEDIKT SARTORIUS

MOTÖRHEAD

Der «Warzengött» scheint unsterblich. Das sehen auch die Motörhead-Fans so: «Bei einem Atomkrieg sind Lemmy und die Küchenschaben das Einzige, was überlebt», lautet ein Statement, das den schwarzen Mann im Filmporträt «Lemmy» lobpreist. Am Status der Unsterblichkeit ändern auch die Diabetes, unter der Lemmy seit Jahren leidet, und der eingesetzte Defibrillator nichts.

Die Bassgitarre (Modell Rickenbacker), die Whiskeyflasche (Marke Jack Daniels), eine Unzahl an Frauen und der unkaputtbare Song «Ace of Spades» heissen die steten Begleiter des 68-Jährigen, der gemessen an seinem Lebensstil längst tot sein müsste. Stattdessen spielt Lemmy mit seinen Bandgefährten eine sture Rockmusik, die die Härte und die verqueren Insignien des Heavy Metal mit dem klassischen Rock'n'Roll der Urväter kreuzt.

Was Lemmy denn von seinen Zeitgenossen unterscheidet? Vermutlich das: Er pachtete die Jugend nie für sich und erschien schon immer als Viech, das aus der Zeit gefallen ist. Ist Lemmy also unsterblich? Ja, das könnte für einmal passen.

THE BEACH BOYS

Kürzlich kündete Brian Wilson einige Namen an: Lana Del Rey, Frank Ocean und Zoëy Deschanel singen auf dem kommenden Soloalbum des Popvisionärs und Beach-Boys-Gründungsmitglieds. Diese All-Star-Parade bedeutete für einen Teil seiner Fans dann aber doch zu viel der Gegenwart. Sie müllten Wilsons Facebook-Seite mit grenzwertigen Voten zu, die das gebrochene Genie schwer getroffen haben.

Derartige Probleme kennt Mike Love nicht. Der 73-Jährige ist der Cousin von Brian und den anderen längst verstorbenen Wilsons. Im Verbund surfen sie auf der Hitwelle dank berühmten und – je länger die Zeit voranschreitet – abgenudelten Songs wie «Barbara Ann». 1998 kaufte Love die Beach-Boys-Namensrechte und singt seither mit einer Touring-Band all die Melodien für Millionen aus der Vergangenheit. Die Gegenwart und die Abgründe des kalifornischen Traums finden in dieser Revue keinen Platz. Denn das Jetzt hat Brian Wilson, der kurz nach der Reunion zum fünfzigsten Band-Geburtstag wieder abgewandert ist, für sich gepachtet.

THE EAGLES

Vor acht Jahren spielten Glenn Frey, Don Henley, Joe Walsh und Timothy B. Schmit mit ihren Mietmusikern zum bisher letzten Mal in Oerlikon auf. Überschieden war ihre damalige Konzertreise mit «Farewell 1 Tour». Der Abschied, das deutete dieser Tourname an, (der auch Erinnerungen an Phil Collins' ironisch betitelte Abschiedskonzertfahrt «The First Final Farewell Tour» weckt), konnte kein definitiver sein. So baut die Band auch im Jahr 2014 in den Konzertarenen dieser Welt das zwiespältige, drogenversehrte Hotel California auf.

Der Name der aktuellen Tour lautet gleich wie der Titel des Films über die Karriere der Band: «History of the Eagles». Der amerikanische Klassiker, der hier nacherzählt wird, umfasst natürlich mehr als nur «Hotel California» mit seinem Doppelhalbgitarrensolo und Hits wie «Take It Easy». Hahnenkämpfe, die Erfindung und Dinosaurierwerdung des Classic Rock, natürlich auch Drogen und viel Geld: All das strömt mit, wenn die vier Endsechziger ihre Geschichte ausmalen – vermutlich nicht zum letzten Mal.

FR — 20⁰⁰
EISHALLE WETZIKON
RAPPERSWILERSTR. 63 WWW.TICKETCORNER.CH

Eintritt 75 Franken

FR — 20⁰⁰
KONGRESSHAUS
CLARIDENSTR. 5 WWW.KONGRESSHAUS.CH

Eintritt ab 70 Franken

MO — 20⁰⁰
HALLENSTADION
WALLISELLENSTR. 45 WWW.HALLENSTADION.CH

Eintritt ab 80 Franken